

Wohnstock und einer Scheuer unter einem Dache. Mit einer kleinen Landwirtschaft, sowie mit Arbeiten als Tagelöhner und Holzhauer wurde der Lebensunterhalt bestritten. Den Eltern sind 4 Kinder im Säuglingsalter, sowie 1875 zwei Töchter mit 22 und 25 Jahren gestorben. Darraffte der Tod am 27.9.1877 auch die Mutter hinweg. Sie hatte es noch erleben dürfen, daß in dem Hause 1873 eine Wirtschaft eingerichtet wurde. Am 2.6.1876 ging der Witwer eine zweite Ehe ein mit der 38jährigen Christine, geb. Hensler von Pfalzgrafenweiler, die ihm noch 3 Kinder schenkte, als jüngstes den am 31.12.1882 geborenen Albert Heinrich. Die zwei älteren Geschwister starben beide 1883. Am 1.6.1890 starb auch der Vater, und die Witwe mußte den vielseitigen Anforderungen des Anwesens vorstehen. 1900 wurde an der Nordseite des Hauses ein 4 m breites "Zwerchhaus" aufgesetzt.

Nach dem Tode der Mutter, am 9.12.1910 übernahm der Sohn Heinrich die Wirtschaft mit dem Bauerngut. Im folgenden Jahre wurde das Haus umgebaut, und am 25.3.1912 konnte er mit seiner Frau Catharina, geb. Gehring von hier in das erneuerte Heim einziehen. Vier Kinder wuchsen heran, 2 Mädchen und 2 Knaben. Nach dem letzten Kriege wurde 1950 ein weiterer Umbau vorgenommen. Darauf übernahm am 23.11.1952 der Sohn Fritz das Anwesen. Er hatte sich im Kriege am 1.9.1942 mit Maria geb. Scheuermann von Großsachsenheim verheiratet.

1962 war wieder ein bedeutsames Jahr. Die Eltern feierten am 25.3. die Goldene Hochzeit. Am 24.6. dieses Jahres starb die Mutter und am 7.11. auch der Vater.

Um den erhöhten Ansprüchen zu genügen, ließ Fritz Oehlschläger im Sommer 1967 an den Wirtschaftsräumen eine durchgreifende Erneuerung und Verbesserung vornehmen. Neben der Güte des Gebotenen aus Küche und Keller sollen sich die Gäste in gemütlichen und behaglichen Räumen wohlfühlen.

Eine kleine Anmerkung ist noch zu machen:

Der Name z. "Monbachtal" gilt nur den Wanderern und sonstigen Gästen und Besuchern, die Einkehr halten wollen. Einheimische gehen aber nicht ins "Monbachtal", sondern einfach in die "Oehlschläg".

P e n s i o n B o h n e n b e r g e r

Nicht weit weg von obiger Wirtschaft befindet sich in einer Nebenstraße die Pension Bohnenberger. Es ist der jüngste Wirtschaftsbetrieb hier. Küfermeister Eugen Bohnenberger hat 1963/64 in einem größeren Anbau an das alte Wohnhaus zweckentsprechende Räume gestaltet. Über dem Wirtschaftslokal befinden sich im 1. und 2. Stock die Fremdenzimmer, 5 mit einem und 4 mit zwei Betten, alle geschmackvoll ausgestattet.